

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	4442ND
Mundart:	Plattdeutsch
Komödie:	3 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	115 Min.
Rollen:	10
Frauen:	5
Männer:	5
Statistinnen:	1
Rollensatz:	11 Hefte
Preis Rollensatz	152,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

4442ND

# Un jeede Johr is Erntefest

Komödie in 3 Akten  
von  
Helmut Schmidt

## 10 Rollen für 5 Frauen und 5 Männer + 1 weibl. Statist

1 Bühnenbild

### Zum Inhalt:

Jedes Jahr trifft sich die Nachbarschaft der Erntebogengemeinschaft im Dorf um sich Gedanken über das bevorstehende Erntedankfest zu machen. Doch in diesem Jahr läuft alles anders. Man einigt sich nicht über das Motiv für den Erntebogen; für das Ausschmücken des Erntewagens stehen viel zu wenig Leute zur Verfügung; und es gibt wieder einmal Streit weil die Eltern nicht mit den Liebschaften ihrer Kinder einverstanden sind. Als Anni Wiedenstried erzählt, dass sich ihre Tochter Walburga zur Erntekönigin hat aufstellen lassen, beginnt der Machtkampf in der Clique erst recht. Erika Schmidt wird von ihren Eltern nun ebenfalls angemeldet – ganz gegen ihren Willen. Ihr Vater besticht sogar den Wirt (Vorstand der Jury) – nur um sicher zu gehen, dass seine Tochter auch zur Königin gewählt wird. Mit diesem Ereignis will er seiner Frau imponieren; denn der Haussegen bei Schmidt's hängt etwas schief. Schmidt ist von mehreren Bürgern gesehen worden, als er aus einem Striptease-Lokal gekommen ist. Und diese Geschichte muß natürlich Anni Wiedenstried in Gesellschaft aller Nachbarn zu ihrem besten geben. Der Erntecub gerät völlig aus den Fugen. Aber die jungen Leute halten zusammen und gewinnen zum Schluß sogar noch einen Preis – die Erwachsenen jedoch gewinnen nur an Erfahrung. Doch zur Erntekönigin wird dann weder Walburga noch Erika gewählt...

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Bühnenbild:** Das Bühnenbild zeigt die Diele eines Bauernhauses, das vom Ehepaar Schmidt für Nutztiere seit Jahren nicht mehr gebraucht wird. Hinten möglichst eine Doppeltür, rechts eine weitere zu den Wohnräumen der Familie Schmidt. Die Bühne ist ausgestattet mit Holzbänken, Tisch und Gartenstühlen; die aber schon modern sein sollten. An den Wänden landwirtschaftliche Geräte u. a., die nicht mehr benutzt werden. Außerdem wirken Strohballen sehr schön und können auch als Sitzfläche genutzt werden. Ansonsten liegen viele Utensilien für das bevorstehende Erntedankfest herum: Getreide, Gemüse, kleiner Handwagen, Blumen und anderes. Das Bühnenbild sollte aber nicht wie ein Partyraum ausgestattet werden, sondern den natürlichen landwirtschaftlichen „Flair“ zeigen. Alles weitere bleibt den Spielern überlassen.

### Erster Akt

(Wenn der Vorhang sich öffnet, ist kein Spieler auf der Bühne. Walburga wartet in einem Versteck. Ein Freitag, ca. 19.00 Uhr)

#### 1. Szene

**Edith:** *(kommt gefogt von Jens von hinten herein. Sie trägt einen gefüllten Korb bei sich, ist etwas in Eile)* Gott sei Dank – noch nüms hier. Du bliffst hier, Jens. Un ik suus noch fix even wedder na Huus. Wenn ik de Ovenplatt nu anlaten hebb... Dat Du daar ok nich na keken hest, Jung. Seggst mi dat erst, wenn wi hier al bold sünd.

**Jens:** *(ein etwas „dröger“, junger Mann)* Mudder, an sowat möötst Du sülmst denken. Wat hebb ik denn mit Dien Ovenplatten to dohn?

**Edith:** Jaja, is al good. Du hest Dien Gedanken maal wedder heel woans anners. Blied Du hier. Ik bün in teihn Minuten wedder daar, ja?! Un segg Fro Schmidt dat ok. Un dat de op gor keen Fall ohn mi anfangen.

**Jens:** Maak ik, Mudder.

**Edith:** *(nimmt den Korb mit, geht schon wieder nach hinten)* Un benehm Di – nich dat mi noch Klagen komen. Un wenn dat jung Fräulein vun ´t tegegan hier opdukt... daar lesd Du de Fingers vun, hörst Du?! Dat is nix för Di. - Ik bün forts wedder hier. *(ab)*

**Jens:** Is good, Mama.

#### 2. Szene

**Jens:** *(sieht sich suchend um)*

**Walburga:** *(kommt hervor; entweder aus dem Haus oder aus einem Versteck z. B. hinter aufeinander gestapelten Strohballen)* Kuckuck!

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Jens:** *(bemerkt sie jetzt, erschrickt etwas; geht dann schnell auf sie zu, umarmt sie)*  
Walburga, daar büst Du ja. *(Kuss)*

**Walburga:** Jens. *(fasst ihn an den Händen)* Endlich büst Du daar. – Is Dien Mudder weg?

**Jens:** Is se! Ik hebb ehr op de Patt hierher fragt, off se ok de Oven afstellt hett. Un dat lett ehr nu ja keen Ruh. – Hehehe...

**Walburga:** Raffineert! Ik hebb mien Mudder vertellt, ik mööt noch ´n Film wedder torüggbringen na de Mediathek, un bün forts hierher lopen. Hach, wenher nimmt düsse Schojeree endlich ´n End? Ik kom mi männigmaal vör as ´n Kind. Un dat in düsse modern Tied.

**Jens:** Burga, ik kann dat doch ok nich annern. Mien Mudder seggt jümmers, dat ji hochnösig Volk sünd un dat ik mi ´n eefach jung Deern söken schall un Du nich to mi passt.

**Walburga:** Un mien Mudder predigt jümmers, dat Dien Ollern nix vörtowiesen heebt un Du dorüm keen good Partie för mi afgiffst.

**Jens:** Wat ik an de Saak allerdings nich heel begriep... Wat heebt uns Ollern daar eenlik vun? Wenn wi erst verhierad sünd, lev wi so un so uns eegen Leeven. Worüm kapeeren de dat nich endlich?

**Walburga:** Even! Laat uns de Tied leever nutzen, solange wi noch alleen sünd. *(zieht Jens zu einem Strohhallen, beide setzen, umarmen und küssen sich leidenschaftlich, fummeln aneinander herum)*

*(kurze Pause)*

### 3. Szene

**Antje:** *(kommt zügig von rechts, hat einen Teller mit Kuchen in der Hand, stellt diesen auf den Tisch, sieht die beiden jungen Leute, räuspert sich, stellt den Teller dann ein zweites Mal – lauter – auf den Tisch)*

**Walburga:** *(lässt Jens jetzt los)* Oh, entschülligen Se, Fro Schmidt. Wi heebt Se gor nich hört.

**Antje:** Nee, dat hebb ik woll murken. Ji sünd ja bannig in Fohrt.

**Jens:** Is Ehr dat leever, wenn wi uns strieden?

**Antje:** Nee, so hebb ik dat nich meent.

**Walburga:** Se seggen doch nix an mien Mudder, dat wi hier...

**Antje:** Ik hebb nix sehn. Büst Du denn eenlik al hier, Walburga?

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Walburga:** Danke, Fro Schmidt!

**Jens:** Un mien Mudder dörv ok nix weeten, Fro Schmidt, ja?!

**Antje:** Hebbt jo Mudders sik daar nu denn jümmers noch nich mit affunnen, dat ji tonanner hören?

**Walburga:** Oh nee. Man dat is uns egaal. Wi blieven tosamem.

**Jens:** Wo laat komen de annern denn?

**Antje:** Wi hebbt half acht afsnackt.

**Jens:** *(sieht auf die Uhr)* Och, dat is ja erst twintig na söven.

**Antje:** Erst is good. Ik bün noch nichmaal ümtruckem, un de Disk hebb ik ok noch nich deckt. Dat is mi in all de Johren noch nie nich passeert. – Dien Ollern komen doch ok, Walburga?

**Walburga:** Seeker doch. Wunnert mi eenlik, dat se nich al hier sünd.

**Antje:** To ´n Glück, segg ik blots. – Och Jens, wullt Du düt Jahr denn woll uns Sprök vödragen? Dat mööt jeede Jahr een maken, de to d´erst Maal d´rbi is. Un Du büst de eenzig Neije ditmaal.

**Jens:** *(nicht sehr begeistert)* Jaa... Burga hett mi al vörwarnt. Mööt dat denn ween, Fro Schmidt?

**Antje:** Ja, dat mööt ween. Dat is Tradition solang wi dat hier maken, un dat sünd nu genau eenuntwintig Jahr. Man kann dat bold nich glöven. Eenuntwintig Jahr – un jeede Maal hier bi uns op de Deel. Edgar wull de vör Johren al afbreeken; man daar hebb ik em ´n Streek döorchmaakt. Dat is hier doch ideal för uns Ernte-Club, nich wohr?

**Walburga:** Un nich blots dorför. *(streichelt Jens liebevoll)*

**Antje:** Dann maakst Du dat Begröoten also, Jens?

**Jens:** Na good. – Un dorbi kann ik ok nix verkehrt maken?

**Walburga:** Nee. Du möötst eenlik blots wat vörlesen, dat anner maken Fro Schmidt un ehr Mann dann al, nich wohr?

**Antje:** Just so is ´t! Ik gev Di de Zedel dann noch. *(schnell ab nach rechts)*

**Jens:** *(sieht auf die Uhr)* Ja, stimmt. – Erst twintig na söven. Dann hebbt wi noch teihn Minuten Tied.

**Walburga:** *(versteht erst nich)* Worto?

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Jens:** Worto woll? (*umarmt Walburga*)

**Walburga:** Boah, woans leev wi eenlik? (*beide küssen sich erneut*)

4. Szene

**Anni:** (*kommt gefolgt von Julius von hinten herein. Eine sehr energische Person*)  
Jaja. – Dat hebb ik mi docht. Hier sitt uns Tochter herüm un frett de jung Mannslüüd op. – Op de Steh lettst Du düssen Fend los!

**Walburga:** (*löst sich sofort von Jens, steht auf*) Oh...

**Julius:** Laat ehr doch, Anni. Wi sünd doch ok maal jung ween.

**Anni:** Hol DU Di still, Julius. Mööt mi ja wunnern, dat ji nich forts mitnanner in d' Heigulf krupen un daar ´n Nummer schuft. - Un mit wokeen is uns Tochter hier: Mit düssen Jens Normann. - Hebb ik Di nich utdrücklik de Ümgang mit em verboten? De Jung is nix för Di!

**Walburga:** Mudder, bidde! Jens un ik hebbt uns leev. Wenher begrippst Du dat denn endlich?

**Jens:** (*wundert sich sehr über Walburgas Ton*) Aver Walli...

**Anni:** „Na de Mediathek mööt ik noch hen“, lüggst se mi vör, Julius. „´n Film wedder trüchbrennen“, un dorbi löppt hier just ´n Privatvörstellung mit ehr un düssen Flegel. Butendem lehnt hüüt bold keen Minsk mehr Films ut. Ji streamt doch allns. Ik bün nich blöd, Walburga.

**Walburga:** Slim genooch, dat ik mien Mudder anleegen mööt.

**Anni:** Hörst Du de Deern, Julius? Sowat harr ik in jung Johren maal to mien Mudder seggen schullt. Rechts un links harr ik ´n poor an de Bäck kregen. Dat is ´n Welt hüüt... Keen beeten Anstand un Schamgefühl hebbt de eegen Kinner mehr. Op d' Kopp danzen döht se een.

**Jens:** (*steht etwas ängstlich auf*) Wenn ik leever gahn schall, dann is dat op Steh.

**Walburga:** (*zieht ihn zu sich zurück*) Kummt ja gor nich in Frag. Ik hebb düsse Tour so un so satt. Ik bün old genooch sülmt to entscheeden, wat ik do un wat ik laat. Woans giffst dat denn noch sowat, dat de Ollern de Tochter de Mann utsöken? Mien Mudders Uhr is woll stahnbleeven. Wi schrieven 2020, Mudder! Un worto denn jümmers düsse Schojeree? - Jens un ik blieven tosamen, so! Noch Fragen, Mudder?

**Anni:** (*sehr aufgebracht*) Walburga Wiedenstried – so snackst Du nich mit Dien Mudder!

**Julius:** Nu hol Di doch still, Anni. Du maakst Jens ja heel verlegen.

**Anni:** Wees Du still! De Erziehung hebb ik jümmers overnahmen. – Ik seh dat al komen: Eenes gooden Dags kummt uns Tochter an un vertellt uns, dat se ´n Kind

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

kriggt vun em. Oohh... ik mach daar gor nich an denken. Dann sünd wi verwandt mit Edith Normann. Dat hett mi noch just fehlt. *(tut so, als ob sie weint)* De Lüüd wiesen nu ja al mit Fingers op mi. „Dat is de arm Grootmoder“, seggen se dann.

**Walburga:** M u d d e r?!!

**Anni:** Is doch wohr. Op mi hört ja so un so nüms mehr. Doht mi een Gefallen un nehmt tomindst Kondome.

**Julius:** A n n i? Sowat brükst Du de beiden doch nich seggen. De sünd ja woll old genooch, oder?

**Anni:** Even! Even dorüm segg ik dat ja. Wiel se old genooch sünd.

**Walburga:** *(setzt sich wieder zu Jens)*

**Anni:** *(winkt ab)* Och, maak doch wat Du wullt, Walburga. Dien Mudder is för Di ja doch blots noch ´n Footmatte.

**Walburga:** Mudder, dat is doch gor nich wohr. Du büst mien Mudder uni k hebb Di leev. Aver Dien Ansichten männigmaal... Ik will doch blots glücklik warrn. Versteihst Du dat denn nich?

5. Szene

**Edgar:** *(kommt aus dem Haus)* Gooden Avend mitnanner. *(hat eine Flasche Korn dabei)*

**Anni:** *(gestellt weinerlich)* Moi... in.

**Julius:** Moin Edgar! Nich to glöven, dat al wedder ´n Jahr vörbi is, nich wohr?

**Edgar:** Dat segg man. De Tied flücht so an uns vörbi. Sett jo doch hen.

**Anni:** *(und Julius tun dies)*

**Edgar:** *(sieht Anni an)* Allns op Steh mit Di, Anni?

**Anni:** *(will gerade antworten)*

**Walburga:** Jaja. Mien Mudder geht dat prächtig.

**Anni:** Also, ik will Di maal... *(beruhigt sich dann aber; pikiert)*

**Edgar:** Antje kummt forts. De treckt sik noch fix even üm. Un bit de annern daar sünd, schenk ik uns al maal een in, wa? *(holt Schnapsgläser aus einem kleinen Schrank oder aus seinen Hosentaschen hervor)*

**Julius:** *(freut sich)* Oh ja, dat is ´n good Idee.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Anni:** *(streng)* Hol Du Di man ´n beeten trüch, ja?! Du weest genau, dat Du nix verdragst. Na uns Kohleeten hebb ik Di mit Schuvkoor na Huus henfohren. – Weest Du dat al nich mehr? Dat heel Dörp hett daar domaals vun snackt.

**Julius:** Jaja. Man een Schnaps schall ik ja woll noch dörven.

**Anni:** Wenn Du man weest, woans de Grenzen sünd – just as ik ok jümmers to dat Jungvolk segg.

**Edgar:** *(hat Gläser gefüllt, verteilt diese. Zu Walburga und Jens)* För jo ok een?

**Anni:** Sowiet kummt dat noch, dat uns Walburga an ´t Kuur verfallt. Frag ehr sowat nie nich wedder, Edgar. Hörst Du?

**Edgar:** Hhmm... Un Du, Jens?

**Jens:** Ja seeker? To ´n Kloren segg ik nich „nee“; dat heet...

**Edgar:** *(reicht ihm ein Glas)*

**Jens:** *(nimmt es jedoch noch nicht an)*

**Alle:** *(schauen zu Anni, erwarten ihren Kommentar)*

**Anni:** Wat kiek ji mi denn so an? Jens schall ja woll old genooch ween, dat he sülmt entscheiden kann, wat good för em is, oder?

**Walburga:** Just so is dat?

**Jens:** *(nimmt das Glas)*

**Julius:** Un ik? Ik bün nich old genooch, wa?

**Anni:** Du büst mien Keerl. Dat is heel wat anners. Du drinkst blots soveel bit ik “STOPP” segg! Hörst Du?

**Julius:** *(nimmt ein Glas, grimmig)* Ja, Anni.

**Edgar:** *(erhebt sein Glas)* Na denn: Prost! Op de Erntebogen-Gemeenskupp! Un dat ok düt Jahr wedder allns good aflöppt.

**Alle:** *(trinken)*

6. Szene

**Edith:** *(kommt von draußen, etwas außer Atem)* `n Avend tosammen! Bün ik to laat?

**Anni:** *(zu sich selbst)* Och, Du Schande, daar is de Kanallje ja al. Dat mach ja ´n schönen Avend warn.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Edgar:** ´n Avend Edith! Nee, Du büst nich to laat. Wi hebbt blots een drunken.

**Edith:** Ik doch, ik harr de Oven anlaten. Un ´n Koken hebb ik ok backt för uns all.  
*(holt diesen aus ihrem Korb, stellt ihn irgendwo ab)*

**Anni:** *(zu Julius)* Seeker wedder so ´n dröch, verbrannt Schiet as jeede Maal.

**Edith:** *(giftig)* Hest Du wat seggt, Anni?

**Anni:** *(gestellt freundlich)* Ja. Ik segg just an **Julius:** Kokenbacken, daar hett uns Edith ja wükklich ´n golden Hand. Nich wohr, Julius?

**Edith:** *(zu Jens)* Wat sittst Du daar denn so dicht op Walburga? Harr wi daar nich dütlük over snackt?

**Jens:** *(rückt ein Stück zur Seite)* Ja.

**Edith:** Un wieso hebbt ji denn al een drunken? Dat is ja woll heelmaal tegen uns Erntedank-Brük. Dat steiht doch sogor in uns Ernte-Statuten. Wenn jichenswat anners lopen schall, mööt dat vun all tostimmt warrn. Butendem schall dat Unglück brengen, wenn man vör de eenlike Anfang al een drinkt.

**Anni:** So ´n Quatsch!

**Julius:** Jawoll! – Recht so, Anni. – Un Ernte-Statuten – ik mööt al bidden, Edith.

7. Szene

**Antje:** *(kommt gefolgt von Erika aus dem Haus)* Och, Du leeve Tied. Nu bün ik as Gastgeberin ok noch de Lesd, de hier opdukt, wa? *(Allgemeine Begrüßung)*

**Erika:** *(eine etwas unbeholfene Person)* Fang wi nu an, Mudder?

**Antje:** Ja. Wi fangen nu an. - Jens. – Kummst Du dann woll even in d´ Midden?

**Jens:** *(kommt etwas unsicher in die Mitte)*

**Antje:** *(holt einen Zettel hervor, gibt Jens diesen)* So, as eenzigst Neije in uns Rund schallst Du uns Erntedank-Club düt Johr mit düsse Woorden begröten.

**Edgar:** *(schenkt währenddessen Schnapsgläser nach, verteilt diese an alle Anwesenden)*

**Jens:** *(steht unsicher da)*

**Anni:** Ja, nu man to, Jung. Wi hebbt nich de heel Nacht Tied.

**Edgar:** Tro Di doch, Jens. Anners büst Du doch ok nich so bang.

**Anni:** Tomindst nich, wenn sik dat üm uns Walburga hannelt.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Edith:** Dat Thema is ja woll vun d´ Disk.

**Anni:** Och ja? Daar hebb ik even aver heel wat anners sehn, Fro Normann.

**Antje:** Nu laat em doch vörlesen.

**Jens:** *(liest vor)* „Leev Navers un Fründen vun de Erntebogen-Gemeenskupp hier in ´t Dörp. Siet nu twintig Johr...“

**Alle:** *(im Chor)* Eenuntwintig?

**Antje:** Och, dat is noch vun lesd Johr. Natürlik! Eenuntwintig mööt dat heeten, Jens. Un för de Naam Walburga möötst Du dann Dien eegen seggen.

**Jens:** Na good. “Siet nu eenuntwintig Johr danken wi uns Herrgott jümmers in d´ Harvst mit ´n Fest för de good Ernte. Hüüt is nu wedder de Dag komen, wor wi uns tosamen Gedanken dorover maken wüllt, woans dat ditmaal utsehn schall. Ik, Jens, bün vun ´t Johr to ´t erst Maal dorbi; will aver just as jeede hier, düchtig mit anpacken un veel Ideen hebben, dormit wi ´n schöönen Wagen un ´n goodardigen Bogen tostand krieggen. Un vielleicht ok wedder ´n Pries. Hiermit verklor ik de Erntedank-Saison för open un segg „Prost“ – op ´n good Tosamenarbeit un Fründskupp, so as dat bi jo al jümmers weer“.

**Edgar:** *(reicht ihm schnell ein Glas)*

**Jens:** Prost! *(setzt das Glas an)*

**Alle:** *(erheben ihr Glas, beginnen zu singen)*

Plattdeutsches Kirchengesangbuch Nr. 243

2.

Sünnschien un Regen,  
Wulken un Wedder,  
dat is een Segen: (Bitte nur die zweite  
Koorn för dat Broot. Strophe des Liedes)  
Broot könnt wi eten,  
Broot könnt wi deelen,      Melodie: Morning has broken  
Hunger vergeten:  
Broot för de Welt.

Falls einer der Spieler ein Instrument (Gitarre oder Akkordeon o. a.) spielt, kann der Gesang auch begleitet werden.

**Jens:** *(trinkt gerade beim Einsetzen des Gesanges, verschluckt sich dann)*

**Alle:** *(nach dem Lied) Prost! (trinken)*

**Anni:** *(zu Jens)* Erst ward sungen, ja?!

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Jens:** Dat steiht hier aver nargends.

**Anni:** Dann weest Du dat ja nu. – Dat is al sien tweed Schnaps, Julius. Du wullt doch nich ernsthaft behaupten, dat Du jümmers noch dorför büst, dat düssen Dögenich uns Tochter freit?

**Edith:** Ik hör woll nich recht. Mit mien Jens un jo Walburga löppt reinweg gor nix. Un wenn he hier een mitdrinkt, is dat alleen sien Saak. Kiek Du man leever op Dien Keerl, Anni. Off schall ik ´n paar Geschichten vertellen? Un wenn Du noch eenmaal Dögenich to mien leewe Jens seggst, dann is aver wat los.

**Anni:** Wo snackst Du denn mit uns? So hebbt wi Di ja noch nie nich hört. Hest wedder ´n neijen Keerl an d´ Hand, oder wat?

**Julius:** Nu hört doch op. Woans blifft denn uns Ernte-Harmonie vun al de anner Johren?

**Edgar:** Dat meen ik ok. Dat schall ´n komodig Avend warn. Sluss nu mit de Kabbelee!

**Antje:** Erika, hol Du doch noch even ´n paar Buddels Sprudel her. Anners krieg ji Deerns ja gor nix to drinken.

**Erika:** Maak ik. *(ab ins Haus)*

**Antje:** Un nu langt düchtig to hier.

**Edith:** Ja, vun mien ok.

**Anni:** *(räuspert sich laut, schaut abwertend zu Edith herüber)*

**Edgar:** *(geht zu einem Schrank, holt einen Block und Bleistift hervor)*

**Edith:** Vun Di hebb ik nu eenlik nich snackt, Anni Wiedenstried.

**Edgar:** Kumm, dann laat uns anfangen. Wokeen maakt de erst Vörslag för uns Bogen vun ´t Johr?

**Julius:** Woans weer dat maal mit ´n Kornfeld, woans de Lüüd an ´t Dösken sünd. ´n paar Puppen mit Flegels un...

**Anni:** *(abwertend)* Dat is ja woll al hundertmaal daar ween. Nee, nee – dat mööt maal heel wat Utgefallens ween, anners krieg wi nie nich e 1. Pries.

**Julius:** Wi schullen nich jümmers forts op de 1. Pries spikuleeren. De Hauptsak is doch, dat wi d´r bi sünd.

**Edith:** Wat hol ji denn vun ´n Törfschipp? Dat weer doch maal wat anners.

**Anni:** Un wokeen schall de bauen? Du vielleicht? Off Dien Herr Söhn? Tss... Du glöfst doch nich ernsthaft, dat vun uns Mannslüüd een sowat tostand kriggt?

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Antje:** Nu maak uns nich so slecht. Wi hebbt al männig Kunstwark henkregen, wor wi vörher nie nich mit rekend harren. Un lesd Johr hebbt wi sogar de tweed Pries maakt.

**Erika:** *(kommt mit einer Flasche Limonade und Gläsern zurück, schenkt einige voll, verteilt)*

**Anni:** Mit een Idee vun mi. Dat dörv ik ja woll even betonen, ja?!

**Jens:** Wenn ik maal ´n Vörslag maken dörv: Wat hol ji denn vun...

**Anni:** De Neijen holen sik erstmaal trüch. Dat is al jümmers so ween.

**Julius:** Laat em doch, Anni. Amenne hett he ´n heel good Idee.

**Edith:** *(streng)* Dat wull ik ok just seggen.

**Jens:** Na ja. Ik weet ja nich so recht, wat ji dorvun holen. Walburga un ik hebbt uns daar so Gedanken maakt...

**Walburga:** De Ideen waarn na al de Johren jümmers sworer. Is al bold jeede Thema daar ween. Mööt dat denn ok jümmers ollerwelsk ween un unbedingt wat mit Ernte to dohn hebben?

**Jens:** Even. Man kunn düt Johr doch ok maal ´n heel modern Thema as Bogenbild nehmen. – Jichenswat, dat blots indirekt mit de eenlik Ernte in Verbindung steiht.

**Anni:** Ward düsse Gemeenskupp nu vun unsinnig denkend Kinner föhrt, oder wat? Dann gah ik wedder na Huus.

**Edith:** Dat weer dat best woll.

*(es klopft)*

**Antje:** Ja, bidde.

## 8. Szene

**Wessel:** *(kommt herein)* Gooden Avend!

**Alle:** *(begrüßen ihn beiläufig)*

**Wessel:** *(ist etwas erschrocken über die Menge)* Entschülligen Se! Ik hebb nich wüsst, dat hier soveel Lüüd sünd.

**Antje:** Dat maakt doch nix, Wessel. Wat gifft dat dann?

**Wessel:** Na ja. Ik wull Erika eenlik wat fragen – aver wenn hier just ´n Fest togang is, dann...

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Edgar:** *(bestimmend, aber nicht zu frech)* Erika hett hüt avend keen Tied, Wessel. Du geihst nu am Besten wedder, ja?! *(holt schnell einen zehn Euro-Schein aus seiner Hosentasche hervor, steckt sie ihm zu. Aber so, dass die anderen es nicht bemerken)* Hest Du verstahn?

**Antje:** Aver Edgar! – Laat Wessel doch driest hier blieven.

**Wessel:** Is al good, Fro Schmidt. Ik seh ja sülmst, dat ik stör. Bit annermaal dann. *(erfreut über das Geld, aber doch etwas verwirrt)*

**Erika:** Tschüss Wessel!

**Wessel:** *(wieder ab nach hinten)*

**Alle:** *(anderen verabschieden ihn kurz)*

9. Szene

**Erika:** Vadder, ik kann hier ja eenlik doch nix dohn. Worüm könnt Wessel un ik denn nich kört mitnanner...

**Edgar:** Wiel Du... na ja. Du hörst nu maal to uns Ernte-Club. Wi brüken Di hier.

**Erika:** Ja, aver... Du hest anners doch ok nix daartegen hat, dat Wessel un ik tosamem sünd.

**Edgar:** Nee, aver Du schullst Di em doch leever ´n beeten vun d´ Liev holen. Dat is slecht to verklooren, aver... Na ja...

**Antje:** Edgar, wat schall dat denn nu? Is jichenswat passeert?

*(Zwischendurch wird von fast allen gegessen und getrunken)*

**Erika:** *(steht auf, geht zur Tür)* Ik gah em nu achteran un frag em, wat he vun mi will. Daar kannst Du seggen, wat Du wullt, Vadder. So!

**Edgar:** *(laut)* Nee! Dat deihst Du nich!

**Erika:** *(ist schon ab)*

10. Szene

**Anni:** *(lacht sich ins Fäustchen)* Jo Dochter hört ja bannig good op ehr Ollern. Good Erziehung, Edgar. Dat mööt ik al seggen.

**Edgar:** *(zu Anni)* Och, wees doch still. Ha, mööt man sik an so ´n schönen Avend al wedder opregen?

**Walburga:** Is dat eenlik neij Mood, dat de Ollern grundsätzlich wat tegen de Fründen vun ehr Kinner hebbt? Schient bold so.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Antje:** Even. - Kumm - rut mit de Spraak, Edgar. Wat hest Du tomol tegen Wessel?

**Edgar:** (*aufgebracht*) De sien Vadder versuppt Slips un Krag. Un so as de Lüüd sik in ´t Döörp vertellen, schall Wessel em al düchtig nagahn.

**Julius:** Och wat! Dat is doch ´n heel leeven Jung. De is noch nie nich groodardig opfallen.

**Anni:** Ik glöv nich, dat Du dat beurdeelen schullst, Julius.

**Antje:** Wessel un uns Erika sünd doch blots good Fründen. Wokeen seggt Di denn, dat de ernsthaft Afsichten mitnanner hebbt?

**Edgar:** Dat kummt flinker, as man üm sik to kieken kann, Antje.

**Antje:** Du schallst Erika aver nich jümmers so hart anbölken, Edgar. Du weest heel genau, wo week se is. Un dat Wessels Vadder drinkt, dat weet doch jeede hier in ´t Döörp. Daar is doch wat anners vörfallen.

**Edgar:** (*erbst*) Is dat ok! (*dann erschrocken über sich selbst, weil er so spontan geantwortet hat*)

**Antje:** Na bidde. Un wat?

**Edgar:** (*druckst zunächst etwas herum*) Vörgüstern bün ik na d´ Arbeit noch even in d´ Lindenbrook inkehrt.

**Antje:** Oh ja? Daar weet ik ja gor nix vun.

**Edgar:** Dann hebb ik even vergeten, Di dat to vertellen. Op jeeden Fall satt Wessels Vadder daar ok mit sien dicke Mors. – Weer daar so un so düchtig vull.

**Jens:** Seggt maal: Ik denk, wi sünd hier üm over dat Erntedankfest to snacken.

**Anni:** Och, nu doch nich, wor dat hier doch so spannend ward. Wieder, Edgar!

**Antje:** Ja genau. Vertell Du erst even wieder, Edgar.

**Edgar:** Na ja. Wessels Vadder un ik - wi hebbt ´n poor mitnanner drunken un ok Korten speelt un...

**Antje:** Dat is ja interessant.

**Edgar:** Un tomol wur he utfallend un hett... och, Antje, dat kann ik Di doch ok maal ünner veer Oogen vertellen.

**Anni:** Büst Du heelmaal verrückt warrn?! Uns hier erst so op de Folter spannen un dann fiev Minuten vör twalm kniepen? Kumm, rut mit de Spraak.

**Edgar:** Di geht dat ja woll am allermindesten an, Anni.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Anni:** Wieso? Wenn Du ´n schoon un schier Geweeten hest, dörv wi dat doch ok hören, oder?

**Walburga:** Dat meen ik ok.

**Anni:** (*erfreut*) Recht so, Deern. Du sleihst doch heel na Dien Mudder.

**Edgar:** Slecht Geweeten? Worüm schall ik denn ´n slecht Geweeten hebben? Nee, nee! Weet ji, dat weer so: Wessels Vadder hett daar in de Kneipe elk un een vertelt, dat... ja, dat he mi sehn hett.

**Anni:** Wor? Wenher?

**Edgar:** Lesd Saterdagavend. He lüggt de heel Gasten daar in de Kneipe vör, dat ik op ´n laten Avend ut de „Rosa Nachtigall“ komen bün.

**Alle:** (*staunen nicht schlecht*)

**Julius:** Dat neije Striptease-Lokal in d´ Möhlenstraat. Oh Mann, Edgar. – Worüm hest Du mi denn nich mitnohmen?

**Anni:** (*knufft ihn sehr verärgert in die Seite*) Ik hör woll nich recht!

**Edgar:** (*lauter*) Ik bün daar nich ween! Dat lüggt de Keerl. Bölkt dat daar dörch de heel Kneipe un jeede lacht sik half dood. - Off mien Fro mi nich mehr ranlett. Off ik wedder Appetit op jung Kükenfleisch kregen hebb – ji kennen ja düsse unverschamt Saken, de besooopen Mannslüüd so vun sik geven. Ik stunn daar as ´n Töffel. Un mit sückse Minsken, de so unverschamt Lögens vertellen, will ik mien Leevdag nix mehr to dohn hebben. Un mit de ehr Kinner ok nich. Dorüm schall Erika sik vun Wessel fernholen.

**Antje:** (*verärgert*) Wo kummt Heini Knipper denn dorto, sowat to vertellen?

**Edgar:** Wat weet ik?

**Anni:** Dat is ja eenlik ok gor nich Heinis Art – dat he tomol anfangt so to leegen. Hhmm, schull daar amenne denn doch wat vun woahr ween, Edgar? Ik meen, ik kenn Heini nu nich so good - man leegen – ik weet nich recht. Wat meenst Du, Antje?

**Edgar:** Also! Wat fallt Di in, Anni? Julius, Du glöbst mi doch tomindst, oder?

**Julius:** (*grinst nur*)

**Edgar:** Edith! Segg wat!

**Edith:** (*zuckt nur mit den Schultern*)

**Edgar:** Och, ji könnt mi all maal gern hebben. (*nimmt Antje in den Arm*) Hauptsächlich mien Antje weet, dat se ehrn Mann troen kann.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Antje:** *(wehrt seine Umarmung ab)* Kann ik dat denn? Weet ik denn, off Du daar nich wüchlich ween büst? In ´t Huus weerst Du lesd Saterdag op jeedenfall nich. Un dat Du mit Heini Knipper in d´ Linden kroog een drunken hest – daar hest Du mi ok noch nix vun vertellt.

**Edgar:** Dat hebb ik vergeten, mien Leeve. Du vertellst mi doch ok nich jeede Tree, de Du an d´ Dag maakst: Na d` Schlachter, na d´ Koppmann...

**Anni:** Na, dat is ja ok woll ´n good Ünnerscheid. Twee Schnitzel bi d´ Schlachter kopen, off hunnert Pund Kükenfleisch beschnupperrn.

**Edgar:** Oh. Harr ik mien Bäck doch blots holen. Antje, Du glöfst doch nich in ernst, dat ik in sückse Ladens verkehr?

**Antje:** Tja, ik weet ok nich, wat ik noch denken schall.

**Edgar:** *(sehr aufgebracht)* Denkt doch vun mi wat ji wüllt. *(erbst abgehend ins Haus)* Un dat hier nömt sik nu Ernte-Gemeenskupp. ´n schöne Trupp sünd ji. All mitnanner. *(ab)*

**Antje:** Aver Edgar! Nu töv doch. Worüm geihst Du denn nu? *(will ihn noch zurückhalten, aber...)*

**Anni:** Oh oh Antje. – Ik mööt al seggen. Dien eegen Keerl maakt sückse Saken?! Wokeen harr dat docht? Aver Theater speelen – dat kann he. Kummt he mit so ´n Geschicht vör uns all hier an, dat DU dat man blots nich vun anner Lüüd gewohr warst. – Wokeen harr docht, dat dat hier noch so ´n spannend Avend ward?

**Antje:** Anni, nu reeg Du mi nich noch mehr op.

**Anni:** *(pikiert)* IK bün nich in d´ „Rosa Nachtigall“ ween.

*(kurze „gespannte“ Pause)*

**Antje:** Tja, wat maak wi denn nu? De Avend schient ja nich just ünnern gooden Stern to stahn. Vielleicht schull wi uns ´n annermaal drapen. Wat meen ji? Ik kann nu gor keen kloorn Gedanken mehr faten.

**Julius:** Och wat. Kumm, wi maken uns wiederhen Gedanken over dat Fest. Laat uns over de Erntewagen snacken. Wat hebb ji daar för ´n Vörslag to maken? Wenn uns to de Boog al nix infallt.

**Anni:** Bi de Wagen mööt ji düt Jahr leider op mien Hülپ verzichten. Dorto hebb ik keen Tied.

**Antje:** Wieso dat denn nich?

**Anni:** Ja. Hebb ik denn noch gor nich vertellt, dat uns Walburga sik vun ´t Jahr as Erntekönigin opstellen lett?

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Antje:** *(Jens und Edith staunen nicht schlecht)* W a t ?

**Jens:** Daar hest Du mi ja noch gor nix vun vertellt, Walli.

**Anni:** *(und Edith gleichzeitig)* Ik wüss ok nich, wat Di dat interesseeren kunn.

**Walburga:** Dat schall ja ok ´n Überraschung ween. Dorüm hebb ik schweegen, Jens.

**Anni:** Ji verstahnt nu seeker, dat ik blots noch mit Burgas Kleed togang bün. Immerhen schall se as Königin ja good daarstahn.

**Edith:** Worher wullt Du denn weeten, dat se ok as Erntekönigin wählt ward? Se lett sik man blots opstellen – dat hett ja woll noch gor nix to seggen. Daar sünd doch seeker noch veer, fiev anner Deerns, oder?

**Walburga:** Dat stimmt allerdings, Fro Normann. Man dorbiween is allns, segg ik mi.

**Anni:** *(abwertend)* Ha, de annern. De sleiht uns Burga doch mit links ut ´t Rennen. Un wenn ik erstmaal dat Kleed fardig hebb, schall ok woll de lesd Minsk in ´t Festtelt seggen, dat blots mien Burga de Titel as Königin verdeent hett.

**Antje:** Daar geiht dat ja nich alleen na.

**Julius:** Dat stimmt nu ok wedder, Anni.

**Anni:** Holst Du woll even Dien Rand, Julius?

**Julius:** Ja, Anni.

**Edith:** De Lüüd kieken in erst Linie op dat Gesicht. Dat mööt ´n fein schöne junge Deern ween. Un se mööt hier in ´t Döörp good ansehn ween. Se un ok ehr Ollern. *(abwertend)* Daar reken Di man nich alltoveel Chancen ut, Anni Wiedenstried. Man mach Di woll mol ´n fründkik Woord gönnen - man wat achter d` Röch over Di snackt ward, dat weet ik beeter as Du.

**Anni:** *(steht auf, ist sehr böse)* Segg maal, wat fällt Di eenlik in, hä? Dat weer ja woll ´n Beleidigung. Nimmst Du de op de Steh trüch?

**Walburga:** *(steht auf)* Wenn Se mi ok nich as Swiegerdochter wüllt – ik dörv mi best sehn laten. Off wüllt Se behaupten, dat ik hässlich bün?

**Edith:** Na ja.

**Jens:** M u d d e r?! Nu is dat aver good ween.

**Edith:** *(zeigt auf Anni)* Ehr geiht dat doch gor nich um ehr Tochter. Se will doch blots, dat de Lüüd seggen: Oh – Anni Wiedenstrieds Deern is düt Johr Erntekönigin warrn. – Dann kannst Du Dien olle Kopp ja noch hoger dragen.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Antje:** Dat wull ik ok just seggen. DI geht dat maal wedder blots üm Di, Anni. Gev dat man driest to.

**Anni:** Nu fall DU mi ok noch in d´ Rüch, Antje. – Kiek Du man erstmaal op Dien Keerl – de holt de Patt ja warm na d´ Puff.

**Antje:** Ooooh... *(geht auf sie los, reißt sie zu Boden, evtl. auf Stroh. Es entsteht ein Handgemenge, indem sich jetzt auch Edith und Walburga einmischen. Alle schreien und kreischen herum, bewerfen sich mit Stroh u. a., werfen sich Schimpfwörter an den Kopf)*

**Jens:** *(und Juluis versuchen verzweifelt die vier Frauen auseinander zu bringen, darin fällt schnell der...)*

---

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück  
"Un jeede Johr is Erntefest" von Helmut Schmidt*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?  
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe  
auf unserer Webseite.**

**Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück**

Grüne Bestellbox: **Kostenlose Leseprobe, kompletter Text**

Rote Bestellbox: **Rollensatz**

Blaue Bestellbox: **Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz**

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten  
Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

[www.mein-theaterverlag.de](http://www.mein-theaterverlag.de) - [www.theaterstücke-online.de](http://www.theaterstücke-online.de) – [www.theaterverlag-theaterstücke.de](http://www.theaterverlag-theaterstücke.de)  
[www.nrw-hobby.de](http://www.nrw-hobby.de)

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

**Vertrieb**

mein-theaterverlag  
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280  
e-mail: [info@verlagsverband.de](mailto:info@verlagsverband.de)

[www.mein-theaterverlag.de](http://www.mein-theaterverlag.de) – [www.theaterstücke-online.de](http://www.theaterstücke-online.de) – [www.theaterverlag-theaterstücke.de](http://www.theaterverlag-theaterstücke.de). – [www.nrw-hobby.de](http://www.nrw-hobby.de)